

# Predigtserie: Geistliche Selbstgespräche

Datum: 03.11.2019

Thema: Du bist ein Erbe Gottes – Das Beste kommt noch

Text: Römer 8,17

Predigt: Godi Sagmeister

Chrischona-Gemeinde Marthalen 

## Predigtgedanke

Statistiken über die Vermögensverhältnisse in der Schweiz zeigen auf, dass die Spitzenplätze in der Tabelle in den meisten Fällen von Personen belegt werden, die ihr Vermögen geerbt haben. So kann man sagen: Glücklich ist, wer einen reichen Vater hat. Noch glücklicher ist, wer Gott als Vater hat. Denn Gott ist ein wirklich reicher Vater und das noch in einer ganz anderen Dimension. Ihm gehört Himmel und Erde. Er ist der Besitzer von Raum und Zeit und ihm gehört die Herrschaft für alle Zeiten. Und als Kinder Gottes sind wir Erben dieses gewaltigen Gottes (Römer 8,17).

Als Gottes Erben, leben wir wie die meisten Erben, mit dem Versprechen: Was mein ist, wird einmal dein sein. Wir leben aber nicht nur mit diesem Versprechen, sondern auch mit dem: Was mein ist, ist auch dein. Das ist eine Zusage, die man in ihrer Bedeutung kaum ergründen und glauben kann. Trotzdem ist sie wahr. So wahr, dass Jesus sie in eines der bekanntesten Gleichnisse, das von den beiden verlorenen Söhnen, einfliessen liess (Lukas 15,11-32).

Jesus erzählte die Geschichte, um zu verdeutlichen, dass Gott Vater alles mit uns teilen möchte. Und nicht nur er, sondern auch Jesus selbst. Darum wollte auch er, dass wir seine Miterben sind. Auch das ist fast nicht zu glauben, wenn man tiefer darüber nachdenkt, was das bedeutet. Wir sollen Miterben sein von Gottes Sohn?! Das ist doch eigentlich undenkbar. Denn von Natur aus sind wir alles andere als Gottes Erben. Von Natur aus, haben wir unser Erbrecht verwirkt wie der jüngere Sohn im Gleichnis. Aber Gott hat uns in seiner Güte trotzdem als seine Erben eingesetzt (Epheser 1,11).

Wir sind nicht als Erben geboren, sondern von Gott dazu erwählt worden, weil er uns als seine Kinder angenommen hat (Römer 8,15). Diese geistliche Adoption hat sich Jesus unermesslich viel kosten lassen. Er hat sein eigenes Erbe aufs Spiel gesetzt, die Herrlichkeit des Himmels verlassen, sich erniedrigt und verspotten lassen und am Ende sein Leben am Kreuz hingegeben, damit wir Kinder Gottes und seine Miterben werden konnten. Über so viel Liebe, Güte und Gnade kann man nicht genügend staunen.

Staunen darüber, dass man von Gott zum Erben erwählt wurde, ist das Eine. Das Andere ist, sich zu fragen, worin das Erbe besteht, das wir von unserem Himmlischen Vater erhalten haben. Wenn man über das nachdenkt, kommt man nicht an der Verknüpfung von Erbe und verheissenem Land vorbei. Im Alten Testament ist das versprochene Erbe das verheissene Land (1.Mose 12,7). Dieses Erbe wurde Abraham versprochen und Josua hat dann das versprochene Land dem Volk als sein Erbe verteilt (Josua 1,6). Dieses Land ist das Land, in dem Milch und Honig fliesst (2.Mose 3,8). Somit ist das Erbe im Alten Testament das verheissene Land des sichtbaren Überflusses.

Im Neuen Testament wandelt sich das Erbe dann in das unsichtbare Land des geistlichen Überflusses. Das Land des Überflusses an Gnade, Liebe, Befreiung, Erneuerung, der Nähe Gottes, der Gegenwart und Vollmacht des Geistes. Dieses Land, des geistlichen Überflusses lässt sich gleichsetzen mit dem Reich Gottes. Dem Bereich, wo Menschen in die Freiheit geführt werden, in ihre Identität als Kinder Gottes hineinwachsen, in das Bild von Jesus verwandelt werden, reifen und erneuert werden. Es ist der unsichtbare Bereich, wo Gottes Geist am Wirken ist: Geistliche Festungen zerstört werden, Ketten gesprengt werden und Gottes ewiges Reich beginnt. Und wir sind Erben dieses Reiches (Jakobus 2,5). Aber all das wird noch getoppt durch die Zusage, das Ewige Leben zu erben (Titus 3,4).

Das Ewige Leben ist das Haupterbe von uns Kindern Gottes. Denn im Ewigen Leben kommt Gottes Reich zur Vollendung: Seine Herrlichkeit wird sichtbar, das Böse wird ein für alle Mal besiegt und das Heil Gottes erfüllt das Universum (Offenbarung 21,1-7). Wer Gott treu ist und überwindet, wird diese

Zeit als sein Erbe erleben. Das hat mehrere ermutigende Konsequenzen und Bedeutungen. Die Eine ist, dass wir als Kinder Gottes nicht leer ausgehen werden.

Manchmal fragt man sich, ob es sich lohnt Jesus nachzufolgen. Diese Frage haben sich auch die Jünger gestellt und Jesus hat ihnen versichert, dass sie nicht leer ausgehen werden, nicht in dieser Welt und schon gar nicht in der Zukünftigen (Matthäus 19,27-29). Jesus hat den Jüngern den Blick weg von der Gegenwart auf ihre unfassbare Zukunft geöffnet. Diesen Blick dürfen auch wir haben, denn uns gehört die Zukunft.

Als Erben Gottes haben wir Zukunft. Durch unser himmlisches Erbe gehört uns die Zukunft geradezu. Die Zukunft gehört den Erben Gottes und nicht den Reichen und Schönen dieser Welt. Das gibt Hoffnung mitten in einer Welt, in der sich viele Menschen in einer hoffnungslosen Lage befinden. Aber wir dürfen Hoffnung in uns tragen und uns diese in geistlichen Selbstgesprächen immer wieder selbst zusprechen und vor Augen malen, so wie es Paulus in Epheser 1,18 schreibt. An dieser Stelle bittet Paulus die Epheser zu sehen, wie gross ihre Hoffnung und wie herrlich ihr Erbe ist.

Wenn die Bibel von unserem Erbe spricht, dann spricht sie von einem herrlichen Erbe. Das bedeutet, das Beste kommt noch. Das Beste ist nicht hinter dir, sondern vor dir! Das Beste hast du weder gesehen, gefühlt noch erlebt. Das Beste wirst du erst noch sehen, fühlen und erleben. Das Beste kommt noch und alles, was du bisher erlebt hast oder auch erduldet hast, ist Nichts im Vergleich mit dem, was dich als Erbe Gottes erwarten wird (Römer 8,18). Ist das nicht gewaltig? Schenkt das nicht Hoffnung? Macht das nicht Freude auf die Zukunft? Ist das nicht etwas, was du dir in einem geistlichen Selbstgespräch zusprechen könntest?

## **Anregungen für die Kleingruppe und das persönliche Studium**

- Was verbindest du mit dem Wort Erben?
- Konntest du schon etwas erben und wie ist es dir dabei ergangen?
- Wie deutest du die Zusage des Vaters im Gleichnis von Lukas 15,11-32 «Was mein ist, ist auch dein» für dein Leben?
- Was löst es in dir aus, wenn du darüber nachdenkst, dass du ein Miterbe von Jesus bist (Römer 8,17)?
- Kennst du jemanden, der Kinder adoptiert hat? Welche Konsequenzen hatte das für das Ehepaar und welche Konsequenzen hat es, wenn Gott uns als seine Kinder angenommen hat (Epheser 1,11-12, Römer 8,15)?
- Denkt darüber nach, was sich Jesus unsere Adoption alles kosten lassen hat?
- Was würdest du als Erbe bezeichnen, das wir von Gott erhalten haben und erhalten werden?
- Wie verstehst du die Verknüpfung von Erben und Land im Alten Testament?
- Was bedeutet es praktisch für dich Erbe von Gottes Reich zu sein (Jakobus 2,5)?
- Was bedeutet dir das Ewige Leben? Wie stellst du es dir vor? Lass dich inspirieren von Offenbarung 21,1-7.
- Hast du dich auch schon gefragt, ob es sich lohnt Jesus nachzufolgen? Genügt dir die Antwort von Jesus in Matthäus 19,29? Hast du bereits etwas von dem erlebt?
- Wo könntest du in deinem alltäglichen Umfeld Hoffnung verbreiten?
- Wie würdest du die Herrlichkeit deines Erbes beschreiben (Epheser 1,18)?
- Was macht der Gedanke «Das Beste kommt noch» mit dir?